

Die „fabrik“

Handwerk-Gestaltung-Technik an der Schloss-Schule

Begreifen und Greifen haben die gleiche Wurzel. Im Handwerk wird beides geübt und erlernt. In der Holz- und Metalltechnik durch die Handhabung von Werkzeugen zur Bearbeitung verschiedener Hölzer oder Metalle, beim Kochen durch die Art der Vor- und Zubereitung, beim „Töpfeln“ durch die Unmittelbarkeit des Materials und seine Gestaltung. In allen Handwerken werden Prozesse und Strukturen sichtbar, die zu verantwortlichem Umgang und Hingabe zu dem, was man tut, führen.

Handwerk leistet dies im persönlichen und sozialen Sinn. Die verschiedenen Werkstoffe fördern dabei von sich aus Fähigkeiten, die mit Geduld geübt werden und auch das Misslingen einschließen. Jeder Mensch hat Fähigkeiten und bei aller Individualität schafft der Erfolg handwerklichen Lernens und Könnens Selbstvertrauen.



Der vielfältige Technikunterricht an der Schloss-Schule berücksichtigt dies besonders und macht das Eigene und Gemeinsame für das Kind erlebbar. Durch Tätigkeit erlebtes Wissen kann so mit anderen Lernfächern verknüpft werden. In den freiwilligen Technik-AGs wird an eigenen Themenstellungen gearbeitet. Hier werden von der Idee ausgehend die Schritte immer konkreter und gezielter. Der Vorstellung von Art und Größe folgt die Skizze und das Herantasten an ein sinnvolles



Maß. Die Berücksichtigung des jeweiligen Materials, die Anwendung der handwerklichen Technik und die Auswahl der Werkzeuge fördern die Selbstorganisation und Teamarbeit.

„Der Stolz auf die eigene Arbeit bildet den Kern handwerklichen Könnens und Tuns, da er den Lohn für Geschick und Engagement bildet.“

Richard Sennett, Handwerk

Es findet ein ständiger Dialog von Theorie und Praxis, Tun- Reflektieren und neuem Tun statt. Der Werkstoff Ton z.B. ist scheinbar unkompliziert und lässt viel mit sich machen, wenn die Handgriffe so sind, dass der Rhythmus der Bearbeitung mit den Eigenschaften dieser besonderen Erde übereinstimmen. „Fehler“ ergeben sich zwangsläufig. Aus ihnen zu lernen und neu anzufangen verlangt das Material von jedem, der damit umgeht.

Das gilt für Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Meister gleichermaßen. Schülerinnen und Schüler erleben den Materialprozess, von der Tonaufbereitung bis zur sensiblen Bearbeitung feinsten Oberflächen beim Glasieren. Sie merken, dass ihre eigene Aufmerksamkeit, Kontinuität und Sorgfalt die Basis für das Gelingen ist.

Ihr Werk ist jetzt „begreifbar“. Besondere Projektstage in der „fabrik“ oder in den mit der Schloss-Schule kooperierenden Betrieben vertiefen das Elementare des Handwerks.